

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 53 (1993-1994)

**Heft:** 9: SpD im neuen Kleid

**Rubrik:** Konferenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

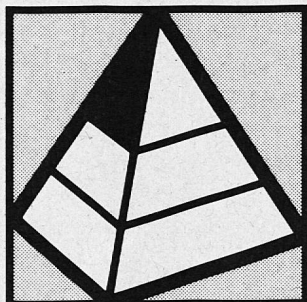
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bündner Reallehrerverein

# Jahresbericht 1993/94



Der neue Lehrplan für die Sekundar- und Realschulen Graubündens war ohne Zweifel für viele Oberstufenschulen das prägende und herausfordernde Element in der Planung des aktuellen Schuljahres. Die Einführung des Lehrplans ist ein dynamischer Prozess, in dessen Zentrum die Auseinandersetzung mit Lehr- und Lern-

*Andrea Caviezel, Präsident des BRV*

inhalten, aber auch Organisationsformen und Möglichkeiten einer sinnvollen Kooperation stehen. Die Chancen dieses innovativen Werks nutzen, heisst also in erster Linie Gesprächsbereitschaft zeigen, die Zusammenarbeit pflegen und gemeinsam Lösungen und Kompromisse zum Wohl der ganzen Oberstufe umsetzen. Die Ausgestaltung der eigenen, «lokalen Oberstufe», die einerseits dem Lehrplan verpflichtet ist und andererseits den örtlichen Gegebenheiten bewusst Rechnung trägt, ist neben den inhaltlichen und formalen Neuerungen wohl die grösste, vielleicht aber auch die lohnendste Heraus-

forderung für die verschiedenen Lehrerteams an Graubündens Real- und Sekundarschulen. Der Grundsatz zur freiwilligen Kooperation bietet uns dazu eine ausgezeichnete und sinnvolle Möglichkeit.

## 1. Eingaben, Vernehmlassungen

Die erstmalige gemeinsame Jahrestagung der Sekundar- und Reallehrkräfte des letzten Jahres in Mesocco sollte ein klares Signal in diese Richtung und Ausgangspunkt für eine intensiviertere Zusammenarbeit der beiden Oberstufenvereine sein. Ganz in diesem Sinne wurden folgende Vereinsgeschäfte gemeinsam behandelt:

a) Die Generalversammlung des BRV hatte in Mesocco beschlossen, dem Erziehungsdepartement den Antrag zur Änderung des Artikels 12 der Übertrittsverordnung zu stellen. Mit Unterstützung des Vorstandes des Sekundarlehrervereins haben wir im Herbst 1993 beim Erziehungsdepartement beantragt, die Übertrittsverordnung

### Anmeldung für die BRV-Jahreskonferenz vom 15. Juni 1994 in Chur

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Ich melde mich auch für das Mittagessen an  ja  nein

Menu 1:  Menu 2:  (bitte Zutreffendes ankreuzen)

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Anmeldung bitte bis 27. Mai an:

Andrea Caviezel, Lärchwaldweg 443, 7430 Thusis

dahingehend anzupassen, dass eine prinzipielle Gleichstellung der beiden Oberstufentypen innerhalb des Übertrittsverfahrens erreicht wird. Mit dem von uns vorgeschlagenen **«Durchlässigkeitsartikel»** soll ein Übertritt von der Realschule in die Sekundarschule in Zukunft unter den gleichen Rahmenbedingungen vonstatten gehen können, wie der Wechsel von der Sekundar- in die Realschule.

Die Antwort des Erziehungsdepartementes vom 24. November 1993 lässt uns hoffen, dass unser Anliegen nach Ablauf der Erprobungsphase der neuen Oberstufenlehrpläne (1995/96) realisiert wird.

b) Der gemeinsame Vorstoss zur Schaffung eines neuen kantonalen **Oberstufenzeugnisses**, welches auf dem Fächerkanon des neuen Lehrplanes basiert, hat zu folgendem Entscheid der kantonalen Lehrmittelkommission geführt:

1. Für das laufende Schuljahr wird kein neues Oberstufenzeugnis herauskommen. Die Lehrer der Abschlussklassen werden gebeten, mittels Streichung die Fächerbezeichnungen anzupassen. Für die 1. Klasse wird die Übernahme des bisherigen Zeugnisses empfohlen.

2. Die neue Zeugnisausgabe soll laut dem Antwortschreiben der Lehrmittelkommission vom 1. Dezember 1993 auf das Schuljahr 1994/95 hin herauskommen.

3. Die notwendigen Arbeiten zur Einführung der Notenverwaltung via EDV sollen ebenfalls zügig an die Hand genommen werden.

c) Die Schweizerische Erziehungsdirektoren-Konferenz (EDK) schickte Ende 1993 die **Thesen zur Entwicklung pädagogischer Hochschulen** in die Vernehmlassung. Eine gemeinsame Kommission, gebildet durch den BLV-Vorstand und die beiden Präsidenten der Oberstufenvereine, liess sich die schweizerische Sicht zu den Pädagogischen Hochschulen durch

## BRV-Jahreskonferenz 1994

Datum: **Mittwoch, 15. Juni 1994**  
Ort: Schulhaus Stadtbaumgarten in Chur

**09.30 Uhr** **Tagungsbeginn**  
(Zugsverbindungen berücksichtigt!)  
7.05 St. Moritz  
7.00 Davos Platz  
7.40 Disentis  
6.00 Scuol  
7.45 Savognin

**«Die Integration von Ausländerkindern in die Realschule».** Mitwirkende/Referenten:  
Markus Schmid, Leiter des Schulpsychologischen Dienstes GR; Giosch Gartmann, Beauftragter für besondere Schulbereiche; Gion Antoni Derungs, Konrektor an der Gewerbeschule; Doris Patelli, SIK-Lehrerin; Rico Cantieni, SIK-Lehrer

**12.30 Uhr** Mittagessen im Hotel «Drei Könige»  
Menu 1:  
Rindskraftbrühe, Saison-Salat, Schweinsvoressen «Bürgerart», Hörnli an Butter, gemischte Glacé mit Rahm zu Fr. 22.–  
Menu 2:  
Minestrone, gemischter Salat, Piccata milanese, Spaghetti an Butter, Cassata mit Rahm zu Fr. 27.–

**14.00 Uhr** **Vereinstraktanden**

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 2. Juni 1993
2. Jahresbericht 93/94
3. Jahresrechnung und Revisorenbericht
4. Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Wahlen/Ersatzwahlen für Arno Capaul (Surselva)
6. Information zur Reallehrerausbildung/ Stellensituation
7. Verschiedenes und Umfrage

**15.30 Uhr** **Schluss der Tagung**

Dr. A. Strittmatter, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle des LCH, und die bündnerische von Dr. Jecklin, Seminardirektor, darlegen. In der gemeinsamen Stellungnahme des BLV, des BSV und des BRV wird das vorgelegte Modell grundsätzlich unterstützt. In einem der Kernpunkte postulieren wir, dass «... die nachmaturitäre Ausbildung der Oberstufenlehrkräfte (Sekundar- und Reallehrer) gleichwertig sein soll...» und «... unser Kanton die Ausbildung der Lehrkräfte der Sekundarstufe I nicht allein lösen kann und somit auf ausserkantonale Ausbildungsinstitutionen angewiesen ist...».

Für die beispielhaft geplante und zügig durchgeführte gemeinsame Vernehmlassung möchte ich dem Kommissionspräsidenten und BLV-Vorstandsmitglied, Thomas Michel, an dieser Stelle herzlich danken.

Im weiteren hat sich der BRV beim ED einmal mehr für die Realisierung eines Medienpaketes zur Vorstellung der gesamten Oberstufe eingesetzt. Herr Stefan Niggli, Beauftragter für Volksschulfragen, hat unseren Vorschlag, ein Video- oder Dia-Projekt «Bündner Volksschul-Oberstufe» zu realisieren in verdankenswerter Weise positiv

aufgenommen und die kantonale Medienkommission um einen Konzeptvorschlag gebeten. Als Ziel stellen wir uns einen Ausleihband beim Lehrmittelverlag vor, der an Elternabenden (Stichwort: prüfungsfreier Übertritt / neuer Oberstufenlehrplan) zur Vorstellung der Volksschul-Oberstufe eingesetzt werden kann.

## 2. Rekrutierung von Reallehrkräften

Auch in diesem Jahr setzten sich die Probleme bei der **Rekrutierung von stufenspezifisch ausgebildeten Lehrkräften** für die Realschule fort (genaue Zahlen an der GV!). Der BRV-Vorschlag, die Reallehrerausbildung in St. Gallen am Lehrerseminar vorzustellen, wurde vom ED und der Seminarleitung aufgenommen. Alle Klassen des 2. OS nahmen an einer diesbezüglichen Informationsveranstaltung unter der Leitung von Herrn A. Noser, Rektor der PHS St. Gallen, teil.

Anlässlich einer Besprechung (28.2.94) wurde der Reallehrerverein durch Herrn Stefan Niggli, Beauftragter für Volksschule und Kindergarten, über die Entwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Sekundarstufe I informiert. Erfreulicherweise kam dabei klar zum Ausdruck, dass die **Wiedereinführung der berufsbegleitenden, innerkantonalen Reallehrerausbildung kein Thema mehr** darstellt. Vielmehr prüft das ED zusammen mit anderen Kantonen die Schaffung kooperativer Studienmodelle, welche eine gleich lange und gleichwertige Ausbildung der Sekundar- und Reallehrkräfte zum Ziel haben. Der BRV ist davon überzeugt, dass dies der richtige Weg ist, die Rekrutierungsschwierigkeiten mittelfristig zu überwinden. Unter diesen Voraussetzungen ist der BRV auch bereit, zusammen mit dem ED und den Schulinspektoren, Übergangslösungen zu suchen und zu akzeptieren. Gleichzeitig wollen wir uns auf allen Ebenen permanent für

ein positives Image unserer Stufe einsetzen.

Dass unsere **Lohnsituation** ebenfalls in Zusammenhang mit der Rekrutierungsproblematik steht, wird mittlerweile wohl kaum jemand mehr bezweifeln. Die vom Finanzdepartement GR vorgenommene Prüfung einer Einreihung der Volksschullehrer in das Besoldungssystem der kantonalen Verwaltung sieht denn auch die längst überfällige Lohnharmonisierung für Reallehrkräfte vor. Unsere Lohnforderung wird also eindeutig anerkannt. Trotz dieser für uns Reallehrerinnen und Reallehrer vorteilhaften Neueinreihung unterstützen wir die Vorgehensweise des BLV, der die Gesamtvorgabe im Interesse aller Lehrerkategorien als «inakzeptabel» zurückweist, vollumfänglich. Im Verhandlungsvorschlag des BLV kommen die berechtigten Forderungen der Reallehrerschaft weiterhin deutlich zum Ausdruck. Der BRV erwartet denn auch, dass die erwähnte Lohnharmonisierung baldmöglichst auch im geltenden System der Lehrerbesoldungsverordnung realisiert wird.

## 3. Informationsaustausch/Kontakte

Unter der Rubrik «Kurzinforos des BRV-Vorstandes» haben wir unsere Vereinsmitglieder fortlaufend mittels des Schulblattes informiert.

An der **25-Jahre-Jubiläumsveranstaltung der KSO** vom 21./22. September 1993 im Wallis wurden wir durch Valentin Guler, Reallehrer in Chur und ehemaliger BRV-Präsident, vertreten. Aus Kapazitätsgründen müssen auch wir uns – wie übrigens die Mehrzahl der anderen Kantonalorganisationen – auf das Austauschen von Sitzungsprotokollen mit dem KSO-Vorstand beschränken. Eine aktivere Mitgestaltung ist momentan unmöglich.

Hingegen stiess auch das 2. Treffen der **Reallehrerkonferenz-Vorstände der Kantone AI/AR/SG/GR/SH/GL/TG/ZH** vom 12.

Januar 1994 in Gossau auf ein grosses Echo. Der Informationsaustausch unter diesen Kantonalsektionen beginnt bestens zu spielen, und es sieht ganz danach aus, dass sich hier ein Forum mit ähnlich gelagerter Problemstellung in den entscheidenden Fragen im Bereich der Realschule gebildet hat. Unter der Leitung des BRV-Vorstandsmitgliedes, Ruedi Haltiner, wird die nächste Zusammenkunft im Januar 1995 in Maienfeld stattfinden.

Am 26. Januar 1994 traf sich der BRV-Vorstand mit Herrn Urs Vogt, Rektor der **Gewerbeschule**, sowie Herrn G.A. Derungs, Konrektor, und Herrn Schneller, Abteilungsvorsteher zu einer Besprechung. Unsererseits haben wir in erster Linie versucht, Neuerungen im Realschullehrplan aufzuzeigen. Der fachspezifische Gedankenaustausch hat dann einerseits aufgezeigt, dass auch an der Gewerbeschule Unterrichtsziele und -formen in vergleichbarer Richtung laufen und andererseits eine «Feinabstimmung» in den einzelnen Fächern wünschenswert wäre. Einige der geäusserten Anliegen werden wir an der Kantonalkonferenz kurz wiedergeben. Grundsätzlich wurden die Leistungen der Realschule sehr positiv gewertet und ein weiterer Informationsaustausch, z. B. in Form einer Jahrestagung begrüsst.

Seit diesem Jahr ist der BRV auch in der **«Koordinationsgruppe Lehrerbildung GR»** vertreten. Am 16. Februar 1994 wurden wir über den Stand der Revisionsarbeiten am Bündner Lehrerseminar ins Bild gesetzt.

Erfreulicherweise wurde ich zusammen mit dem Präsidenten des Sekundarlehrervereins von der Kommission «Oberstufenreform», welche durch die Churer Oberstufenlehrkräfte eingesetzt worden ist und unter der Leitung von Schulinspektor L. Tschärner steht, fortlaufend orientiert und zu einem Besuch der integrierten Oberstufenschule in Twann BE eingeladen. Die Diskussion zu möglichen Schul-

modellen stösst bei vielen Reallehrkräften auf grosse Resonanz, wie die beiden letzten Jahresversammlungen («Gegliederte Sekundarschule»/1992 in Thusis und «Scuola Media»/1993 in Mesocco) gezeigt haben. Meiner Meinung nach ist es eine unserer vordringlichen Aufgaben, kooperative Entwicklungen, die mit der Einführung der Oberstufenlehrpläne ermöglicht wurden, in unserem Verein zu thematisieren.

Wie eingangs bereits erwähnt, haben die beiden Oberstufenvereine BSV und BRV während des ganzen Jahres in gemeinsamen Sachfragen eng zusammengearbeitet. Neben der Behandlung schulpolitischer Fragen wurde im November ein gemeinsames Treffen der Vorstände in Präz durchgeführt, bei dem die Geselligkeit und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund standen. Die Misoixer Idee war also sicher keine Eintagsfliege!

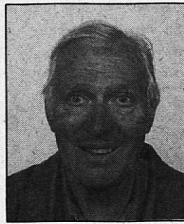
Auch der Kontakt zum BLV war ausgezeichnet. Neben den zwei Präsidentenkonferenzen wurden wir bei Sachfragen, die uns speziell betrafen (Vernehmlassung Pädagogische Hochschulen, Besoldungsfragen), frühzeitig und umfassend informiert.

#### 4. Dank

Wir möchten uns für die gute Zusammenarbeit mit unserem Erziehungschef, Regierungsrat Joachim Caluori, und seinem Mitarbeiterstab bedanken. Einen ganz besonderen Dank richten wir an Herrn Stefan Niggli, Beauftragter für das Volksschulwesen, der für uns entscheidende Anliegen als offener Ansprechpartner entgegenkam und substantielle Lösungen zum Wohl der Realschule sucht und suchte. Ganz herzlich möchte ich mich auch beim BSV-Vorstand und im besonderen bei dessen Präsidenten, Christian Gartmann, bedanken. Dank gebührt auch dem BLV und den Vorstandsmitgliedern des BRV für die aktive Mitarbeit im Vereinsjahr 93/94.

Thusis, anfangs April 1994

## Erwin Hitz



1921-1994

Am 6. März 1994 starb unser Freund und Kollege Erwin Hitz. In der Abdankungsrede erzählte Pfarrer Peer aus dem Leben des Verstorbenen. Ich habe Erwin erst Ende der 50er Jahre kennengelernt. Er wurde in Chur als Hilfsschullehrer angestellt und war Mitgestalter der Abschlussklassen. Bei dieser Aufgabe hatte er Gelegenheit, seine vielfältigen Begabungen voll einzusetzen, ging es doch darum, die unterbegabten Kinder auf das Leben vorzubereiten, ihnen den Weg ins Leben zu ebnen. Erwin tat dies mit grossem Einsatz. Das «Erwachsensein» wurde regelrecht in die Schule hereingenommen und in den Schulalltag integriert.

Erwins Abschlussklasse besuchte Handwerker, besprach sich mit ihnen und lernte Material und Werkzeuge kennen. Die Schüler durften eine kurze Probe-Arbeitszeit in den Werkstätten ihrer Wahl machen, ihr Lehrer half ihnen auch bei der Stellensuche.

Nach dem Schulaustritt wurde der Kontakt zwischen Lehrer und Schülern nicht abgebrochen, im Gegenteil: Ein Abend in der Woche stand weiterhin den ehemaligen Schülern zur Verfügung. Sie durften ihre Sorgen und Probleme zu ihrem letzten Lehrer tragen, und dieser half ihnen mit Ratschlägen, mit Hilfe bei den Hausaufgaben der Gewerbeschule oder mit einer echt freundschaftlichen Lebensbegleitung.

Erwin war ein Musterlehrer. Er drängte sich nie in den Vordergrund und verstand es, in aller Ruhe und Bescheidenheit Grosses zu leisten. Für uns Kollegen war er ein Vorbild, und wir danken ihm für alles, was er lernbehinderten Mitmenschen Gutes tat. P.C.

## Hans Tanner



1917-1994

Nach längerer Krankheit ist am 1. Januar 1994 Kollege Hans Tanner verstorben. Hans Tanner wurde am 2. November 1917 in Maienfeld geboren und besuchte daselbst die Primar- und Sekundarschule. Anschliessend absolvierte er in Chur das Lehrerseminar und erwarb 1937 das Bündner Lehrerpapent. Nach Tätigkeiten in Maladers, Haldenstein und Maienfeld wurde er 1947 an der damaligen Primar-Oberstufe in Chur angestellt.

Hans Tanner stellte seine ganze Schaffenskraft der Schule und seinen Schülern zur Verfügung. Schon bald erkannte er die Notwendigkeit von Ausbau und Aufwertung der Oberstufe, und mit grossem Einsatz und Erfolg – wie sich zeigen sollte – setzte er sich für seine Stufe ein. Als «Apostel» der Werkschule trug er wesentlich zu deren Verwirklichung bei. So war es eine logische Folge, dass er im Jahre 1962/63, bei der Loslösung der Oberstufe von der Primarschule, zum Vorsteher der Werkschule bestimmt wurde. Für ihn, den unermüdlichen Schaffer, war es nicht nur eine Ehre, sondern ein Auftrag, welchen er mit aufopfernder Gewissenhaftigkeit erfüllte.

Aber auch als Erzieher wussten ihn seine Schüler zu schätzen, war er doch nicht nur Stoffvermittler, sondern Mensch. Stets erreichbar für alle, verstand er zu vermitteln, zu schlichten, und wenn es nötig war, seine Meinung offen und klar darzulegen.

Trotz seines gewaltigen Pensums fand er immer wieder Zeit, die Kameradschaft zu pflegen, und manch gesellige Stunden sind uns immer noch in bester Erinnerung.

Walter Egger